

Keine EU-Gelder für die israelische Waffenindustrie

Ein Aufruf zur Beendigung der EU-Beteiligung an Militarisierung und Profit durch Menschenrechtsverletzungen im besetzten palästinensischen Gebiet.

Die EU hat über mehrere Jahre hinweg sicherheitsindustrielle Forschung finanziert. Das von der EU bereitgestellte Gesamtbudget für Sicherheitsforschung wurde zwischen dem vergangenen Budgetzeitraums von 2014 bis 2020 mit einer Erhöhung von 1,4 Milliarden Euro auf 3,8 Milliarden Euro nahezu verdreifacht. Unter dem Deckmantel der Forschung sowie dem Versprechen, dass die Technologien ausschließlich dem Nutzen der Zivilgesellschaft dienen, wird das Geld europäischer Steuerzahler*innen in eine Militärindustrie umgeleitet, zu der viele israelische Firmen gehören.

Unter anderem über das aktuelle Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation, Horizont 2020, konnten Rüstungskonzerne und Militärunternehmen sich Zugang zu EU-Geldern verschaffen. Dies schließt viele israelische Militärfirmen mit ein. Obwohl die EU behauptet, dass Forschungsfinanzierung nur in **Projekte mit zivilem Anwendungsbereich** geflossen seien, besitzen viele der bewilligten Projekte einen **doppelten Verwendungszweck**, die auch militärischen Interessen dienen. Zahlreiche andere dienen politischen Maßnahmen, die die Rechte von Geflüchteten beeinträchtigen oder missachten und unsere Gesellschaften in die Militarisierung treiben.

Die Zusammenarbeit der EU mit israelischen Militärfirmen belegt, dass Projekte mit doppeltem Verwendungszweck erwartungsgemäß auch militärischen Zwecken dienen. Isaac Ben-Israel, der Vorsitzende der israelischen Raumfahrtorganisation (ISA), formulierte es unverblümt: "Weil wir eine kleine Nation sind, wird eine Produktionslinie von Minisatelliten, beispielsweise von der IAI, für militärische und wirtschaftliche Zwecke genutzt." ECCP und Stop the Wall unterzogen EU-Projekte, an denen israelische Militärunternehmen beteiligt sind, einer eingehenden Analyse; die Analyse zeigt, wie öffentliche Mittel der EU momentan zur Entwicklung und Legitimation sowie dem Profit durch Technologie genutzt werden, die von Israel beim Begehen von Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen „im Einsatz erprobt“ wird.

Es gibt zahlreiche Anzeichen dafür, dass die „Grenzkontrollpolitik“ der EU auf Konzepten und Technologien beruht, in denen Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Ein gut dokumentierter Bericht des Transnational Institute (TNI) und Stop Wapenhandel zeigt, wie israelische Firmen eine einzigartige Verkaufsstrategie verfolgen, die aus der Tatsache Kapital schlägt, dass israelische Technologie „kämpferprobt“ ist - durch illegalen Aktionen und Maßnahmen der „Grenzkontrolle“ und „Bevölkerungskontrolle“ im Zusammenhang mit Besatzung und Kolonisierung, wie die Mauer im besetzten Westjordanland, die Belagerung und militärische Angriffe auf Gaza und viele andere Beispiele.

Die israelische Armee und Unternehmen für innere Sicherheit, wie die israelische Luft- und Raumfahrtindustrie (IAI), spielten bei der Befestigung von Grenzanlagen in Bulgarien und Ungarn, bei der Seeüberwachung sowie beim gesamten Frontex-Programm der EU eine Rolle.

Die EU weigert sich, schwerwiegenden Missbrauch von Firmen sowie die Herkunft und potentielle Anwendungsvorhaben solcher Technologien in Betracht zu ziehen, wodurch sie ihre eigenen

Vorschriften und Verordnungen verletzt.

Im Juli 2017 veröffentlichten 25 Völkerrechtler*innen ein [Rechtsgutachten](#) zum Fall des Horizont 2020-Projektes „[LAW-TRAIN](#)“, welches auf der Zusammenarbeit mit der israelischen Polizei basiert, die langjährige Erfahrung hinsichtlich Folter und anderen Menschenrechtsverletzungen vorzuweisen hat. Der Expertenbericht verdeutlicht die Notwendigkeit des Ausschlusses solcher Akteure, die nachweislich an systematischen Verstößen gegen die Menschenrechte beteiligt sind. Mit der Finanzierung derartiger Projekte verschließt die EU einfach die Augen vor schwerwiegenden Verstößen gegen das Völkerrecht und Menschenrechte, die innerhalb sowie außerhalb ihrer Grenzen begangen werden.

Aus diesen Gründen fordern wir von der EU:

1. **Die strikte Begrenzung der EU-Rahmenprogramme auf zivile Sicherheit und friedensstiftende Maßnahmen unter Ausschluss von Forschung im Bereich von Grenzüberwachung und Technologien mit doppeltem Verwendungszweck** sowie die Vermeidung jeglicher Verbindung zwischen Rahmenprogrammen und der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP), insbesondere der Europäischen Verteidigungsagentur (EVA);
2. Den sofortigen **Ausschluss aller israelischen Militär- und Sicherheitsfirmen** aus den Rahmenprogrammen der EU, da eine Analyse vergangener Projekte bewiesen hat, dass deren Teilnahme an solchen Programmen seitens der EU wesentlich zu einer Unterstützung der Entwicklung und Legitimation von sowie dem Profit durch Technologien und Methoden beiträgt, die von Israel im Kontext von Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen genutzt werden;
3. **Das Sichern von Transparenz und demokratischer Kontrolle** über die jährlichen Vorschläge für Forschungsprogramme.

Signatories:

European and international platforms:

1. European Coordination of Committees and Associations for Palestine
2. Pax Christi International
3. European Network Against Arms Trade (ENAAT)
4. Corporate Europe Observatory
5. Decolonial International Network (DIN)

Austria:

6. Women in Black (Vienna)
7. Antiimperialistische Koordination (AIK)
8. Society for Austro-Arab Relations (SAAR)
9. Styrian Peace Platform (Steirische Friedensplattform)

Belgium:

10. La Centrale Generale FGTB – trade union
11. Socialist Union for Cultural Workers and Media (ACOD Cultuur) - trade union
12. Belgian Workers Party (PVDA – PTB) – political party
13. LEF-FGE – NGO

14. 11.11.11 – NGO
15. Vredesactie
16. Belgian Academic and Cultural Boycott of Israel (BACBI)
17. Plateforme Watermael-Boitsfort Palestine
18. Palestina Solidariteit
19. Association Belgo-Palestinienne
20. Hand in Hand tegen Racisme
21. Partij van de Arbeid

Finland:

22. Communist Party of Finland - political party
23. Friends of the Earth Finland – NGO
24. Finnish-Arab Friendship Society
25. Finnish Peace Committee (Suomen Rauhanpuolustajat)
26. Physicians for Social Responsibility, Finland
27. Spartacus Foundation
28. Women for Peace, Finland
29. Women Against Nuclear Power, Finland
30. Amandamaji rf, Finland
31. Committee of 100 in Finland
32. Israeli Committee Against House Demolitions Finland

France:

33. Union Syndicale Solidaires – trade union
34. The French Communist Party (PCF) - political party
35. The Party of the Indigenous of the Republic (PIR) – political party
36. Pax Christi France – NGO
37. Ligue des droits de l'Homme (LDH) – NGO
38. Plateforme des ONG françaises pour la Palestine – NGO
39. Association France Palestine Solidarité (AFPS) – NGO
40. Union juive française pour la paix (UJFP) – NGO
41. Mouvement pour une Alternative Non-violente (MAN)
42. Comité de Vigilance pour une Paix Réelle au Proche-Orient (CVPR PO)
43. Association des Universitaires pour le Respect du Droit International en Palestine (AURDIP)
44. Sciences Citoyennes
45. REF - Réseau Euromed France
46. BDS France,
47. Collectif Judéo Arabe et Citoyen pour la Palestine
48. Mouvement International de la Réconciliation-France
49. Association Jumelage Palestine France
50. La Cimade
51. Réseau Sortir du colonialisme
52. Mouvement contre le Racisme et pour l'Amitié entre les Peuples (MRAP)
53. Forum Palestine Citoyenneté
54. Le Mouvement de la paix

Germany:

55. Jewish Voice for Peace (Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost) Germany
56. Deutsch-Palästinensische Gesellschaft NRW Süd
57. BDS Berlin

58. BDS-Gruppe Bonn
59. Institut für Palästinakunde e.V.

Ireland:

60. Derry Trades Union Council – trade union
61. Dublin Council Of Trade Unions - trade union
62. Transport Salaried Staffs' Association of Great Britain and Ireland - trade union
63. Sinn Féin – political party
64. Communist Party of Ireland – political party
65. Solidarity - The Left Alternative - political party
66. People Before Profit - political party
67. Sadaka – NGO
68. Centre for Global Education – NGO
69. Ireland-Palestine Solidarity Campaign – NGO
70. Action from Ireland (Afri) – NGO
71. Africa Solidarity Centre Ireland – NGO
72. Trade Union Friends of Palestine - campaigning group
73. Peoples Movement - Gluaiseacht an Phobail - campaigning group
74. Peace and Neutrality Alliance - campaigning group
75. Irish Football Fans Against Israeli Apartheid - campaigning group
76. Shannonwatch - campaigning group
77. Academics for Palestine - campaigning group
78. Students for Justice in Palestine (Dublin) - campaigning group
79. United Against Racism - campaigning group

Italy:

80. New Weapons Research Group – NGO
81. Salaam Ragazzi dell'Olivo - Comitato di Milano – NGO
82. Salaam Children of Olive Tree - Milan Committee – NGO
83. Rete della Pace – network of 60 organisations - involved in peace, disarmament, nonviolence, human rights.
84. Associazione Amici della Mezzaluna Rossa Palestinese
85. Casa Terra
86. Cultura è Libertà
87. Comitato "Nessun M346 a Israele" (Varese)
88. Donne in nero (Women in black)
89. Rete Disarmo (membro ENAAT)
90. Rete Ebrei contro l'occupazione (ECO)
91. Rete Romana di Solidarietà con il Popolo Palestinese
92. Reti di pace (Laboratorio Monteverde)
93. WILPF Italia (Women's international league for peace and freedom)
94. BDS Italia
95. Rete Disarmo
96. Tavolo TerraCorpiTerritori&SpaziUrbani in Non Una Di Meno, Italy
97. AssopacePalestina

Luxemburg:

98. The National Federation of Railway Workers, Transport Workers, Officials and Employees of Luxembourg (FNCTTFEL)– trade union
99. déi Lénk – political party
100. SOS Faim – NGO
101. Cercle de Coopération – NGO

- 102. Comité pour une paix juste au Proche-Orient
- 103. Action Solidarité Tiers Monde

The Netherlands:

- 104. Socialist International
- 105. Kairos Sabeel Nederland – NGO
- 106. Diensten en Onderzoek Centrum Palestina (DocP) (DocP)
- 107. Transnational Institute – think tank
- 108. Nederlands Palestina Komitee
- 109. SAP/Grenzeloos
- 110. EMCEMO
- 111. Women's International League for Peace and Freedom Dutch section
- 112. Vredesbeweging Pais

Scotland:

- 113. SNP Friends of Palestine
- 114. Scottish Campaign for Nuclear Disarmament
- 115. Scottish Friends of Palestine

Spanish State:

- 116. Confederación General del Trabajo (CGT), trade union
- 117. Comisiones Obreras (CCOO), trade union
- 118. Basque Workers Solidarity - ELA (Basque Country), trade union
- 119. Confederacion Intersindical Galega – CIG (Galicia), trade union
- 120. Intersindical Alternativa de Catalunya (IAC), trade union
- 121. Podemos – political party
- 122. SODEPAZ – NGO
- 123. Internazionalistak Auzolanean - social movement
- 124. Unión de Juventudes Comunistas de España
- 125. BDS País Valencià - social movement
- 126. Unadikum- social movemnet
- 127. Paz con Dignidad
- 128. Associació Punt d'Interacció de Collserola
- 129. Centre Delàs d'Estudis per la Pau
- 130. ISM en el Estado Español

Slovenia:

- 131. Proja Pro Justice through Action
- 132. Society for Human Rights Humanitas
- 133. Mirovni Institut

Sweden:

- 134. The Palestine Solidarity Association of Sweden

Switzerland:

- 135. Communist Party – political party
- 136. Collectif Urgence Palestine-VD
- 137. Urgence Palestine Nyon La Côte (Suisse)
- 138. BDS Switzerland
- 139. Alternative refugee center

140. Women and development

UK:

- 141. UNISON – trade union
- 142. Sabeel-Kairos – NGO
- 143. UK-Palestine Mental Health Network – NGO
- 144. Palestine Solidarity Campaign UK – NGO
- 145. War on Want
- 146. Red Card Israeli Racism campaign
- 147. British Committee for the Universities of Palestine (BRICUP)
- 148. Scientists for Global Responsibility (SGR)
- 149. Jews for Boycotting Israeli Goods (J-BIG)

Norway:

- 150. LO i Oslo – trade union
- 151. Norwegian Union of Municipal and General Employees (Fagforbundet) – trade union
- 152. The Association of Norwegians NGOs – NGO
- 153. The Palestine Committee of Norway
- 154. The Norwegian Committee for Academic and Cultural boycott of the state of Israel - (AKULBI)